

Polaer Tagblatt

Abonnements und Ankündigungen (Inserate) werden in der Verlags-Buchdruckerei Jos. Krmpotic, Piazza Carli Nr. 1, entgegengenommen. — Auswärtige Annoncen werden von allen größeren Anzeigenbüros übernommen. — Inserate werden mit 30 h für die Anzahl gespaltene Petitzeile, Reklamnotizen im redaktionelle Teile mit 50 h für die Petitzeile, ein gewöhnlich gedrucktes Wort im kleinen Anzeiger mit 4 h, ein fettgedrucktes mit 6 h berechnet. Für bezahlte und sodann eingestellte Inserate wird der Betrag nicht zurückerstattet. — Belegexemplare werden seitens der Administration nicht beigegeben.

Für die Redaktion verantwortlich:
Hugo Dudak.
Druck und Verlag:
Buchdruckerei Jos. Krmpotic
Pola, Piazza Carli Nr. 1.

Erscheint täglich, ausgenommen Montag, um 6 Uhr früh.
Die Administration befindet sich in der Buchdruckerei Jos. Krmpotic, Piazza Carli 1, ebenerdig und die Redaktion Via Cenede 2, 1. Stock. — Telefon Nr. 52. — Sprechstunde der Redaktion: von 7 bis 8 Uhr abends. — Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 24 K 80 h. — Preis der einzelnen Nummer 6 Heller. Einzelverkauf in allen Trafiken.

IX. Jahrgang

Pola, Dienstag 7. Oktober 1913

Nr. 2607

Die parlamentarische Herbstkampagne.

Am 8. Oktober beginnt in Oesterreich-Ungarn die parlamentarische Herbstkampagne. An dem genannten Tage wird das ungarische Abgeordnetenhaus sich zunächst zu einer formellen Sitzung versammeln, um dann um die Mitte des Monats seine meritorischen Beratungen zu beginnen. — Am 21. Oktober wird dann das österreichische Abgeordnetenhaus zusammentreten, auf dessen Tagesordnung der Staatsvoranschlag für das erste Semester, die Delegationswahlen und der kleine Finanzplan stehen. Inzwischen sollen aber schon übermorgens Woche — die Zustimmung der Parteien vorausgesetzt — die neuen böhmischen Ausgleichsverhandlungen beginnen. Die Delegationen selbst werden am 16. oder 17. November in Wien zusammentreten.

Hinsichtlich der Herbsttagung des österreichischen Abgeordnetenhauses glaubt man an einen glatten Verlauf der Verhandlungen, wenn auch noch nicht entschieden ist, ob es gelingen wird, den kleinen Finanzplan rechtzeitig zu erledigen; allein es sind die bezüglich Verhandlungen im Zuge, die unsommt Erfolg versprechen, als sowohl auf deutscher wie auch auf tschechischer Seite das Bestreben besteht, dem Verlaufe der neuen böhmischen Ausgleichsverhandlungen zunächst keinen Einfluss auf die Situation im Reichsrat einzuräumen.

Was die vorstehende Delegationstagung betrifft, so hat der letzte gemeinsame Ministerrat entschieden, dass in ihr einerseits die Abrechnung über die aussergewöhnlichen Kosten der militärischen Bereitschaft während des Balkankrieges — die sich bekanntlich einschliesslich der Anschaffung von Kriegsmaterial dauernden Wertes auf 464 Millionen Kronen beziffern — andererseits aber der gemeinsame Staatsvoranschlag für das erste Semester 1914 zur Beratung und Erledigung gelangen sollen. Eine Mehrbelastung durch die neuen militärischen Forderungen wird dieses Budget nicht erfahren. Die geplante Erhöhung des Rekrutenkontingents sowie die Mehrforderungen der Kriegsmarine — beschleunigter Umbau der Monarchklasse — werden finanziell erst in dem gemeinsamen Staatsvoranschlag für 1914—15 zum Ausdruck kommen. Zuvor jedoch wird die Vorlage, betreffend die Erhöhung des Rekrutenkontingents, in der Frühjahrstagung des österreichischen Reichsrates und des ungarischen Reichstages zur Verabschiedung gelangen müssen. Ueber das Ausmass dieser Erhöhung ist insofern noch keine Entscheidung getroffen, als man zwar weiss, dass die Neueinstellung von etwa 40 000 Rekruten in Aussicht genommen, jedoch noch nicht festgestellt ist, auf welchen Zeitraum diese Neueinstellungen verteilt werden sollen, nachdem die beiden Re-

gierungen es durchgesetzt haben, dass die Erhöhung mit Rücksicht auf die Staatsfinanzen nicht auf einmal, sondern schrittweise erfolge. Es ist aber wahrscheinlich, dass zunächst die Vervollständigung der Stände der Artillerie und der technischen Truppen in Angriff genommen werden wird. Die Mitte des nächsten Monats beginnende Delegationstagung wird also vornehmlich der äusseren Politik, und zwar der Bilanz des letzten Balkankrieges, die im Frühjahr in Budapest stattfindende Tagung aber der weiteren Ausgestaltung der Wehrmacht gewidmet sein.

Tagesneuigkeiten.

Aus dem Marineedienste.

Seine kaiserliche und königliche Apostolische Majestät geruhete allergnädigst zu ernennen:

den Konteradmiral Maximilian Njegovan, Eskaderkommandanten, zum Präses des Marinetechnischen Komitees;

den Konteradmiral Franz Löffler, Seearsenalkommandanten, zum Eskaderkommandanten;

den Konteradmiral Paul Fiedler, Kommandanten der Kreuzerflottille, zum Seearsenalkommandanten;

den Linienschiffskapitän Karl Seidensacher, Marinekommandoadjutanten und Vorstand der Marinekommandokanzlei, zum Kommodore und Kommandanten der Kreuzerflottille;

den Linienschiffskapitän Josef Rodler, Vorstand der I. Geschäftsgruppe des Kriegsministeriums, Marinesektion, zum Marinekommandoadjutanten und Vorstand der Marinekommandokanzlei;

den Linienschiffskapitän Ottokar Schubert, Verteidigungsbezirkskommandanten in Castelnovo, zum Vorstand der I. Geschäftsgruppe des Kriegsministeriums, Marinesektion;

den Fregattenkapitän Egon Klein, zum Verteidigungsbezirkskommandanten in Castelnovo;

ferner anzuordnen:

die Enthebung des Fregattenkapitäns Borivoj Radon, Vorstandes der 4. Abteilung des Kriegsministeriums, Marinesektion, von diesem Dienstposten;

schliesslich zu ernennen:

den Fregattenkapitän Franz Lauffer zum Vorstand der 4. Abteilung des Kriegsministeriums, Marinesektion.

Von unserem Bischofe.
Sonntag wurde in der Kirche zu San Giusto in Triest der neue Bischof von Pola-Parenzo, Mons. Trifone Pederzoli, feierlich in seine Würde eingesetzt. Dem prunkvollen Akte wohnten ausser dem Statthalter, Prinzen Hohenlohe-Schillingfürst, zahlreiche Persönlichkeiten und Vertreter militärischer und ziviler Behörden bei. Mit einem Segen fand die »Konsekration«

ihre Ende. Monsignore Pederzoli hat sein Amt bereits angetreten.

Verleihung.

Dem Hauptmanne Julius Theuer des Landwehr-Infanterieregimentes Pola Nr. 5 wurde das Militärdienstzeichen 3. Klasse für Offiziere verliehen.

Dienstübernahme.

Konteradmiral Karl Kailer von Kaltenfels hat vom Urlaub zurückgekehrt, die Geschäfte des Stellvertreters des Chefs des k. u. k. Kriegeministeriums, Marinesektion, wieder übernommen.

Belobung.

Vom k. u. k. Hafenadmiralat wurde belobt für seine aufopfernde zweijährige sehr erspriessliche Dienstleistung bei der ökonomisch-administrativen Abteilung des Hafenadmiralates Marinekommissär 1. Klasse Josef Fucsko.

Die Baukosten des »St. Istvan«.

»Az Est« musste eine amtliche Berichtigung der Marinesektion des Kriegsministeriums veröffentlichen, worin es heisst, dass die Kosten des Dreadnoughts »St. Istvan« genau so hoch gewesen sind wie die Herstellungskosten der in Oesterreich erbauten Schiffe gleichen Typs. Das Blatt hatte nämlich seinerzeit gemeldet, der »St. Istvan« werde auf mehr als 70 Millionen zu stehen kommen.

Schiffsnachrichten.

Laut Marinekommandodepesche ist S. M. S. »Kaiser Franz Joseph I.« in Chefoo eingelaufen; nächstes Reiseziel Chingwantao.

Fussballwettbewerb.

Auf dem Prato dei sette Moreri fand vorgestern das zweite Wettspiel zwischen der Polaer Fussballmannschaft und jener Gruppe vom Stande der »Goeben« statt, die beim ersten 6:1 gesiegt hatte. Die Polaer, die auf eine Reihe schöner Siege zurückblicken, waren beim ersten Wettspiele zu leicht vorgegangen. Dieser grobe Fehler war vorgestern ausgeschaltet worden. Es entspann sich unter gespanntester Aufmerksamkeit eines zahlreichen Publikums ein harter Kampf, der zum Siege der Polaer (3:1) führte.

Konzert Safred.

Der vorgestrige Abend liess uns einen Meister auf der Violine hören — Ernst Safred. Wir, die ihn schon von früheren Jahren her kennen, bemerkten mit Vergnügen, dass er inzwischen auf dem Gebiete der Technik grosse Fortschritte gemacht hat. Er wagt sich an die schwersten Bravourstücke heran und sein Spiel liess einen grossen Fleiss im Studium erkennen; man vermisse aber in seinem Spiel Individualität und hatte das Empfinden, dass der Vortragende mehr Wert auf die Technik als auf das Musikalische legt. Darnach war auch sein Programm angetan, das ängstlich alles vermied, was man als musikalisch wertvoll

Das Gebot der Berge.

Alpiner Kriminalroman von A. E. W. Mason.

11 Nachdruck verboten.
Eigentum von Robert Lutz, literar. Bureau und Verlag, Stuttgart.

Herr, ich sagte Ihnen, dass Ihr Freund nicht betrauert zu werden brauche. Ich sage Ihnen jetzt mehr. Der Führer, den wir vor vierzehn Tagen mit ihm vom Gletscher der Nantillons hinabbrachten — den habe ich diese ganzen vierzehn Tage lang beneidet — ja, ja, trotzdem er eine Weile lang mit den Füssen in den Schnee stiess, ehe er starb. Es ist besser so, als Maultiere nach Montanvers zu führen.

Das tut mir leid, sagte Chayne.

Diese Worte klangen nichtssagend und trival genug gegenüber Michels leidenschaftlicher Klage. Aber sie übten eine staunenerregende Wirkung auf den Führer aus. Der Redefluss hielt plötzlich inne, er sah seinen jungen Herrn fast wunderbar an, und ein leises Lächeln unspielte seinen Mund.

Es tut mir leid, wiederholte er. So sagte auch die junge Dame auf der Hoteltreppe zu Ihnen. Sprechen Sie mit ihr und danken Sie ihr?

Nein, sagte Chayne, und seine Stimme klang sehr gleichgültig.

Frauen hatten bis jetzt noch keine grosse Rolle in Chaynes Leben gespielt. Da er leicht gefiel, aber schwer zu entzünden war, so hatte er grösstenteils nur flüchtig mit ihnen gesprochen und war dann fortgegangen und vergass sie, und wenn wirklich einmal eine zurückgekommen und ein Stück Wegs mit ihm gegangen war, so hatte sie in ihm doch niemals den Gedanken erweckt, dass sie eine Gefährtin des gan-

zen Weges werden könne. Seine Gleichgültigkeit stachelte Michel zur diesmal nicht misszuverstehenden Wiederholung seiner Warnung an, die er zweimal schon geäussert hatte.

Er lehnte sich über den Tisch und heftete seine Augen sehr ernst auf seines Herrn Antlitz. Passen Sie auf, Herr, sagte er, Sie sind heut Nacht einsam, sehr einsam. Passen Sie gut auf, dass Ihr Alter nicht einmal eine lange Jahre dauernde, einsame Nacht wie diese sein. Passen Sie gut auf, dass wenn Ihr Leben zu Ende geht und Sie Lebewohl sagen — er winkte mit der Hand nach den Bergen — Sie jemand haben, der Ihre Erinnerungen teilt. Sehen Sie, Herr! und er wurde sehr ernst, ich gehe heut Nacht nach Haus, ich gehe aus Chamounix fort, ich überschreite ein Feld oder zwei, ich komme an die Praz-Conduits und an mein Häuschen. Ich öffne die Tür. Es ist alles dunkel darin. Ich zünde meine Lampe an und setze mich ein bisschen in meinem Heim nieder. Nehmen Sie Weisheit an von einem alten Manne, Herr. Wenn alles vorüber ist und Sie heimgehen, so passen Sie gut auf, dass Sie eine angezündete Lampe im Zimmer finden, und dass das Zimmer nicht leer ist, dass Sie jemand haben, der Ihre Erinnerungen teilt, wenn das Leben nur noch Erinnerung ist. Als er geendet hatte, stand er auf und streckte seine Hand aus. Als Chayne einschlug, sprach der Führer wieder mit zitternder Stimme:

Herr, Sie sind mir ein guter Herr gewesen, sagte er mit ruhiger und würdevoller Einfachheit, und ich danke Ihnen so herzlich dafür, wie ich nur kann. Ich habe aus meinem tiefsten Herzen mit Ihnen gesprochen, denn Sie werden nicht nach Chamounix zurück-

kehren, und nach dieser Nacht werden wir uns nie wiedersehen.

Ich danke Euch, sagte Chayne, und er fügte hinzu: Wir hatten manch schönen Tag zusammen, Michel.

Ja, Herr.

Mit Euch machte ich meine erste Besteigung.

Die Aiguille du Midi. Ich erinnere mich sehr gut.

Dann schwiegen beide, und aus dem gleichen Grunde. Keiner konnte sich auf seine Stimme verlassen. Michel Revaillood nahm seinen Hut, wandte sich plötzlich ab und ging aus dem Café ins Volksgedränge hinein. Chayne setzte sich wieder und blieb schweigend und nachdenklich, bis sich die Strasse zu leeren begann und die Musikanten zu singen aufhörten.

Mittlerweile ging Michel Revaillood langsam die Strasse hinunter. Er blieb bei jedem stehen, den er auch nur flüchtig kannte, um seinen Eintritt in sein dunkles und leeres Häuschen bei Les Praz-Conduits noch hinauszuschieben. Er ging nahe an das Hotel, wo Chayne wohnte, und sah unter der Lampe über der Tür einen ihm bekannten Führer mit einem jungen Mädchen im Gespräch. Das junge Mädchen erhob den Kopf. Es war die, die gesagt hatte: »Es tut mir so leid.« Als Michel in den Lichtkreis trat, erkannte sie ihn wieder. Sie sprach schnell zu dem Führer; dieser wandte sich sofort um und rief »Michel«, und als Revaillood herankam, stellte er ihn Sylvia Thesiger vor. »Er hat manche Erstbesteigung auf der Montblanckette gemacht, Fräulein.«

Sylvia streckte ihm mit einem Lächeln der Bewunderung ihre Hand entgegen.

bezeichnen könnte. Die Original Violin-Literatur umfasst sehr viele musikalisch wertvolle Werke, die zugleich dem Virtuosen und dem Künstler Gelegenheit bieten können, sein technisches und sein musikalisch-künstlerisches Verständnis und seine Auffassung zu zeigen. Das D-dur-Paganini-Konzert zählt zu den technisch schwierigsten Violin-Konzerten; insbesondere der letzte Teil verlangt die allerhöchste Vollendung der Technik und ist fast unspielbar, was der Grund gewesen sein mag, dass ihn Ernst Safran nicht zu Gehör gebracht hat. Der übrige Teil des Programmes führte uns, mit Ausnahme des sehr süßlichen Stückes von Bazzini, unentwegt in schwindelnden Höhen über gefährliche Klippen, die, wenn auch nicht mehr elegant, doch sicher genommen wurden, diese Anerkennung wollen wir dem Virtuosen gerne zollen.

Städtische Musikschule.

Sonntag, den 5. 1. Mts., 10 Uhr vormittags, fand in den neuen Lokalitäten der Schule, Via Kandler 23, die feierliche Eröffnung statt. In Vertretung der Gemeinde war der Herr Baron Gorizzutti als Gerent, und im Namen des städtischen Musikvereines der Herr Professor Dr. Volpis als Vorstand erschienen. Der Saal war mit Schülern und resp. Eltern dicht besetzt. Die Gesamtzahl der Zöglinge dieser Musikschule für das kommende Jahr 1913—14 beläuft sich auf 100. Die Leitung konstatierte den grossen Zuwachs an Schülern und sprach der Gemeinde für die der Schule zuteil gewordene Unterstützung den besten Dank aus. Der Musikunterricht beginnt Mittwoch, den 8. 1. Mts., 4 Uhr nachmittags.

Deutsche Operette.

Ueber die Operettengesellschaft des Herrn Schütz, die jetzt in Triest ist und ab Freitag, 10. d. Mts. ein längeres Gastspiel bei uns aufnimmt, schreibt die „Triester Zeitung“ gelegentlich des ersten Auftretens: Ein seltener Fall: eine deutsche Operettenvorstellung, die mit gutem Gewissen gelobt werden kann. In dieser Hinsicht haben wir schon recht üble Erfahrungen gemacht und es war nicht immer »deutsche Kunst«, was bei uns auf diesem Gebiete geleistet wurde; um so mehr freut es uns, endlich einmal aufrichtig loben und berichten zu können, dass das deutsche Operettenensemble des Direktors Schütz mit seiner Antrittsvorstellung im Fenice-Theater einen vollen Erfolg erzielt hat. — Im Ensemble ist Rosa Loibner als Soubrette engagiert, die uns von ihrem letzten Gastspiel in so vorteilhafter Erinnerung geblieben ist.

Donnini.

Das Publikum, welches Sonntag unser Theater besuchte, hatte den Versuch, mit Donnini Bekanntschaft zu machen, nicht zu bereuen. Der Künstler ist ein ganzer Fregoli. Die Schnelligkeit seiner Verwandlungen, die Charakteristik seiner Schöpfungen und die Modulationsfähigkeit seiner Stimme sind hervorragend. Seine weiblichen Gestalten sind von verblüffender Ueberzeugungstreue, und diese Feststellung bezieht sich auch auf die Imitation der Stimme. Es sei dem vorsichtig gewordenen Publikum aufs wärmste der Theaterbesuch empfohlen. Alle Freunde der Kunst à la Donnini werden auf ihre Rechnung kommen.

Heute gelangt folgendes Programm zur Vorstellung: »Ein Maskenball«, komisches Duett mit Verwandlungen; »Der 1/10 Uhr-Zug« oder »Eugenies Flucht«, Grotteske in zwei Bildern; zweiter Teil: Ventriloquistische Sensationsschauspiele; dann »Fantasie des Kristall-Variétés« und »Monsieur Imbruglion«. Es spielt die Marinemusik.

Der Bombenanschlag in Fiume.

Die Fiumaner Polizei machte den Ofen-Pester Blättern auf telephonischem Wege folgende Mitteilungen über die Untersuchung in der Bombenaffäre: Die Untersuchung wird eifrig fortgeführt und wir hoffen, dass schon die nächste Zeit ein Ergebnis bringen wird. Bisher sind 20 Verdächtige in Verwahrungshaft genommen worden,

von denen jedoch die meisten ihr Alibi nachweisen konnten. Die allgemeine Meinung geht dahin, es handle sich um einen politischen Racheakt. Man wollte den Gouverneur schrecken und ihn in seinem Wirken hindern. Die Polizei hat festgestellt, dass die Bombe, die im Regierungsgebäude geworfen wurde, nicht in Fiume hergestellt, sondern jedenfalls in Pola oder Triest erzeugt worden ist, weshalb die Untersuchung auch auf diese Städte ausgedehnt wurde.

Vom Fischmarkte.

Es funktioniert nicht — und tausend Beschwerden, die der Bevölkerung zu Nutz und Frommen laut werden, vermögen an der Wirtschaft nichts zu ändern, die den Polaer Fischmarkt beherrscht. Die Aufseher sind wie tote Felsen, um die die Brandung versprüht, ohne in sie einzudringen, und Vertreter unserer Gemeindepolizei sind Organe des Fischersyndikates, der Konsument hat von ihnen nichts zu erwarten. Die vielfachen Beschwerden, die wider die Kartellpolitik der Fischer erhoben wurden, sind besonders im Namen der Armen und Aermsten erhoben worden, die auf jeden Heller sehen müssen und die wenigstens einigemal in der Woche kräftigere Nahrung zu sich nehmen könnten, wollte man sich ihrer annehmen. Ein besonders grasser Fall ist von Samstag zu melden. Ein Bauer von Fasana kam mit reicher Sardellenbeute zu Markte und wollte hier das Kilogramm zu 40 Hellern verkaufen. Kaum hatten die Fischer davon gehört, als sie auch schon den Mann in ihre Mitte nahmen und nicht eher ruhten, bis sie ihm alles abgekauft hatten. Die Konsumenten hatten das Nachsehen. Diese Fische wurden dann um 96 — sechs und neunzig — Heller verkauft. Unsere Marktaufseher und Gemeindevacheleute benötigen eindringlicher Belehrung und Aufklärung. Organe des Ueberwachungsdienstes sind nicht für den Verkäufer, sondern für den Konsumenten da! — Die Abendbeleuchtung auf dem Fischmarkte lässt beinahe alles zu wünschen übrig. Man ist beim Scheine des Gaslichtes, das dort brennt, nicht instande, die Fische zu besichtigen! —

Leuchtboje.

Die Leuchtboje vor dem Kopfe des Wollbrocherechters im Hafen von Pola ist abgetrieben. Die demnächst erfolgende Wiederauslegung wird bekanntgegeben werden.

Unsere Briefkästen.

Folgende Zuschrift ist eingelaufen: Dass wir in Pola keine Briefkästen bekommen können, an welchen der nächste Aushub der Post ersichtlich, ist eine schon leider lange bekannte Tatsache. Man behilft sich, so gut es geht, hauptsächlich den Fahrplan der Sammelfahrten im Gedächtnis behaltend. Nach den neuesten Erfahrungen ist dies ein sehr fragliches Mittel, seine Post zu einem bestimmten Moment auf der Reise zu wissen. Ich gab zum Beispiel um 3 Uhr 40 Minuten im Postkasten des Riviera-Hotels einen Brief auf, hoffend, dass derselbe nächsten Tag in Wien sein werde. Fehlgelassen. Es kam kein Sammelwagen daher, die Post auszuheben. Sie wird eben schon früher ausgehoben worden sein. Meines Wissens beginnt die nachmittägige Sammelfahrt um 4 Uhr. Heute, 17 Minuten vor Mittag, traf ich den Sammelwagen bereits in der Via Carducci, wo doch erst um Mittag die Fahrt zu beginnen hat. Wir bitten um Abhilfe oder um Anbringung ordentlicher Briefkästen, denn man weiss ja schon gar nicht mehr, wie man daran ist.

Verein Deutsches Heim.

Mitglieder und Freunde werden hiermit für Sonntag, 12. d. Mts., 8 Uhr abends im Restaurant Trampusch, 1. Stock, zu einer gemütlichen Zusammenkunft eingeladen. Dasselbst auch Bücheraustausch.

Deutsche Sängerrunde.

Heute abends Gesangsprobe, Beginn 1/9 Uhr. Pünktliches Erscheinen Pflicht.

Kein Konzert im Rivierahotel.

Heute abends findet im Rivierahotel kein Konzert statt.

Spende.

Zufolge einer Weite haben Dr. W. und F. S. für den Unterstützungsfond der Südmark den Betrag von 4,20 Kronen gespendet.

Pferdeverkauf.

Mittwoch, den 8. d. Mts., um 9 Uhr vormittags, werden vom Infanterieregimente Nr. 87 vor dem Exner-Stelle in der Via Metastasio zwei Pferde im Lizitationswege an den Meistbietenden verkauft.

Feuer.

Gestern abends ist auf dem Clivo Corneglio Nr. 13 ein Feuer ausgebrochen, das von der Feuerwehr im Keime erstickt wurde.

Selbstmordversuch.

Gestern abends 1/9 Uhr erschien im Restaurant Trampusch, Via Arsenale 1, die ungefähr 34 Jahre alte Anna Friebe, bestellte sich einen halben Liter Bier, goss ein Quantum Essigsäure hinein und trank es aus. Von Seite des Restaurateurs wurde ihr sofort Milch als Gegenmittel eingeflösst, worauf sie mittels Rettungswagens ins Spital überführt wurde. Die Unglückliche hatte seit etwa zwei Jahren ein Verhältnis mit einem Kellner, der ihr auch die Ehe versprochen hatte und sie nunmehr im Stiche liess. Da sie auch bei verschiedenen Behörden gegen den Kellner kein Recht finden konnte, verübte sie in ihrer Verzweiflung den Selbstmordversuch.

Verletzung.

Der 74 Jahre alte Marinepensionist Franz Beuer stürzte in der Via Giovia und zog sich eine Verletzung am Haupte zu.

Einbruchdiebstahl.

In die Wohnung des in der Via Promontore Nr. 16 domizilierenden Angelus Poclvolnik drangen durch ein Fenster Diebe ein und entwendeten dort verschiedene Gegenstände, Geld, Wäsche und anderes mehr.

Öffentliche Gewalttätigkeit.

Des Vergehens der öffentlichen Gewalttätigkeit machte sich der Zimmermaler Johann Posocni gemeinsam mit dem Maurer Mario Gobbo, Via San Martino 29, schuldig. Sie haben den Grundbesitzer Johann Bacich überfallen und misshandelt. — Wegen des gleichen Vergehens wird sich der Zimmermaler Johann Vellico zu verantworten haben, der den Marinediener Anton Taucer, Via Carlo Defranceschi 5, überfallen und misshandelt hat.

Unfall.

In der Via Stoja 140 fiel der Tagelöhner Boze Zakonovic, von plötzlichem Unwohlsein befallen, zu Boden. Er wurde zu sich gebracht und konnte sich bald nach Hause begeben.

Exzesse.

Wegen Exzesses wurde der Tagelöhner Marco Paulic verhaftet; aus dem gleichen Anlasse festgenommen die Häuslerin Maria Pavcic aus Pola und der Tagelöhner Elias Rogac aus Valdefigo.

Fays achte Sodener Mineral-Pastillen

bereitet aus den seit Jahrhunderten zur Kur gebrauchten, berühmten Gemeinde-Heilquellen des Bades Soden a. T., bewahren sich trefflichst bei Husten, Verschleimungen, Katarrhen, Heiserkeit etc. Dies erkennen alle Aerzte an, aber auch die Jury der 3. Internationalen Pharmazeutischen Ausstellung in Wien, welche dem Inhaber der Generalrepräsentanz der Sodener Mineralprodukte-Gesellschaft, k. u. k. Hoflieferanten W. Th. Guntzert, Wien VI,

Ich weiss, sagte sie, ich habe davon gelesen. Wirklich? schrie Michel, Sie haben davon gelesen, Sie, mein Fräulein?

Es lagen ebenso viel Vergnügen als Verwunderung in seinem Tone. Sage man, was man wolle, Lob von den Lippen eines jungen und schönen Weibes war nicht zu verachten, dachte er, und besonders nicht, wenn das Lob so wohlverdient war. Das Leben wollte ihn in seinen alten Tagen vielleicht ein- oder zweimal belohnen.

Ja, wahrhaftig, ich freue mich sehr, Euch kennen zu lernen, Michel. Ich kannte Euren Namen schon lange und beneidete Euch darum, dass Ihr in den Tagen lebtet, wo diese Berge noch unbekannt waren.

Revailloud vergass die Maulesel in Montanvers und die Touristen auf dem mer de glace. Er erwärmte sich und wurde fröhlich. Dies junge Mädchen sah ihn mit so offener Bewunderung an.

Ja, das waren grosse Tage, mein Fräulein, sagte er, und in seiner Stimme klang Stolz. Aber wenn man die Berge liebt, so macht der erste Aufstieg oder der hundertste ganz dieselbe Freude, wenn man den rauhen Fels unter den Fingern fühlt oder den Schnee unter den Füssen knirschen hört. Vielleicht wird das Fräulein selbst einmal —

Sylvia unterbrach ihn sofort glückstrahlend.

Ja, morgen, sagte sie.

Oho! Ist es Ihr erster Berg, Fräulein?

Ja.

Und Jean hier ist Ihr Führer? Jean und sein Bruder? Michel legte seine Hand freundlich auf des Führers Schulter. Sie konnten nichts Besseres tun, Fräulein.

Er sah sie in Gedanken versunken eine Weile an. Sie war so frisch — so frisch wie der Erdgeruch nach einem Frühlingsregen. Ihre Augen, die Munterkeit ihres Gesichts, der lebhaft Ton ihrer Stimme waren unwehentlich für den alten, müden Mann. Wie viel mehr hätten sie es denn für einen jungen sein müssen! Ihre Lebendigkeit erhellte selbst seine Melancholie, die tief war wie das Meer. Er, Michel Revailloud, fühlte sich doppelt so frisch als der, der auf dem Balkon über der Arve gesessen hatte.

Und welchen Berg wollten Sie besteigen, Fräulein? fragte er.

Das junge Mädchen tat einen Schritt aus der Hotteltür vor und sah nach oben. Nach Süden hin, doch ganz nah, türmte sich die hohe, schlanke Gipfelspitze des Charmoz zerklüftet und schwarz in den sternenhellen Himmel empor. Auf einer der Erhebungen ruhte, schiefe eine Steinplatte, der Platte eines runden Tisches ähnlich. Auf diese eigentümliche Spitze blickte Sylvia.

Die Aiguille de Charmoz, sagte Michel ungläubig, und Sylvia wendete sich zu ihm um und sprach gegen seinen Zweifel an: Aber ich habe mich trainiert! Ich bin auf dem Brevent und dem Flegère gewesen. Ich bin stark, stärker als ich aussehe.

Michel Revailloud lächelte.

Mein Fräulein, daran zweifle ich nicht. Eine enthusiastische junge Dame wird nicht leicht müde. Ich meine auch nicht die Schwierigkeit jener Kletterpartie — aber ich möchte Ihnen zur Aiguille d'Argentière raten.

Sylvia wandte sich zögernd zu dem jungen Führer. Sie sprachen mir auch von jenem Berge, sagte sie.

Michel nahm seinen Vorteil wahr.

Und mit Recht, mein Fräulein. Wenn Sie sich von mir raten lassen, so schlafen Sie morgen nacht im Pavillon de Lognan, und am folgenden Tage besteigen Sie die Aiguille d'Argentière.

Sylvia sah bedauernd zur Aiguille de Charmoz auf, die während dieser letzten vierzehn Tage sie mächtig angezogen hatte. Sie wandte ihre Augen vom Berge zu Revailloud und liess sie ruhig auf seinem Antlitz ruhen.

Und warum raten Sie mir zur Aiguille d'Argentière? fragte sie.

Michel sah ihre Augen, die ihn sanft in der Dunkelheit anschwärmten, und beharrte nur um so hartnäckiger. Musste er nicht seinem lieben Herrn, der morgen im Pavillon de Lognan rasten wollte, die Augen öffnen helfen, weil er sie nicht selbst öffnen wollte? Die Wege zum Col Dolent und zur Aiguille d'Argentière gehen beide von diesem kleinen Berggasthaus aus. Aber diesen Grund konnte Michel dem jungen Mädchen, das ihn befragte, nicht gut angeben. Er dachte sich einen andern, feinern aus, auf den sie viel geben würde, wie er meinte. Ueberdies lag Wahrheit darin.

Ich will Ihnen auch sagen warum, Fräulein. Es ist Ihr erster Berg. Es wird ein Tag in Ihrem Leben sein, den Sie nie vergessen werden. Darum muss er so schön sein, wie nur möglich — nicht wahr? Die Aiguille de Charmoz ist eine gute Kletterpartie, ja. Aber die Aiguille d'Argentière ist besser. Da ist ein Gletscher, eine interessante Felspartie, und oben ein steiler Eishang. Aber das ist noch nicht alles. Sie wollen, dass der letzte Schritt zum Gipfel hinauf

Schmalzholzgasse 1a, für exponierte Fay's ächte Sodener Mineral-Pastillen, Mineralbrunnen und Quellsalze die höchst zu vergebende Auszeichnung: das Ehrenkreuz samt grosser, goldener Medaille und Ehrendiplom zuerkannt hat.

Militärisches.

Aus dem Hafenamiralats-Tagesbefehl Nr. 279.

Marineoberinspektion: Linienschiffslieutenant Karl Handler.

Garnisonsinspektion: Hauptmann Erich Ritter von Rücke vom Inf.-Reg. Nr. 87.

Aerztliche Inspektion: Linienschiffsarzt Dr. Marian Gasiorowski.

Personalverordnungen.

Verordnungen des k. u. k. Kriegsministeriums, Marinesektion. In den Ruhestand wird versetzt (mit 1. Oktober 1913): der Maschinenbetriebsleiter 1. Klasse Michael Reiter als zum berufsmässigen Dienste untauglich, vorübergehend zu Diensten bei stabilen Behörden und Anstalten geeignet. (Domizil: Althabendorf bei Reichenberg, Böhmen.) — Uebersetzt wird in den Stand des Seeoffizierskorps (mit 1. Oktober 1913): der Linienschiffslieutenant in Marinelokalanstellung Leopold Huber Edler von Scheibenhain.

Dienstbestimmungen.

Zum Kommandanten S. M. S. »Budapest«: Fregattenkapitän Marius Ralkovic. — Zum Kommandanten S. M. S. »Panther«: Fregattenkapitän Josef Kubelka. — Zum Kommandanten S. M. S. »Tatra«: Korvettenkapitän Alfons Wünschek. — Zum Seebezirkskommando in Triest: Fregattenkapitän Anton Gasa (für S. M. S. »Saida«), Korvettenkapitän Heinrich Freiherr Pergler von Pergas (als Vorstand der Militärabteilung). — Zum Hafenamiralat auf den Stand zur Ergänzung des Flottenpersonals: Korvettenkapitän Josef Gulot.

Urlaube.

2 Monate Meschbtrtr. 2. Kl. Eugen Miksch für Oesterreich-Ungarn. 28 Tage Ob.-Meschbtrtr. 2. Kl. Johann Klausner und Freglt. Ludwig Koczor de Muraszombat; beide für Oesterreich-Ungarn. 21 Tage Meschbtrtr. 1. Kl. Franz Bauer für Oesterr.-Ung. 14 Tage Meschb.-Ing. 2. Klasse Alfred Michel für Oesterreich-Ungarn und Konstr.-Zeichn. Johann Boxan für Fiume und Triest. 10 Tage Lschlt. Franz Nojebay für Eichwald und Ob.-Werkf. 2. Kl. Ernst Altenburger für Leipzig. 9 Tage Lschlt. Armin Edl. v. Bauszern für Hermannstadt.

Drahtnachrichten.

(K. k. Korrespondenzbureau.)

Vom Balkan.

Belgrad, 6. Oktober. Nach Meldungen serbischer Blätter werden sowohl der Türkei als auch seitens Bulgariens Mobilisierungsvorkehrungen in grosstem Masse und in grösster Eile getroffen. Aus diesem Grunde haben sich Griechenland und auch Serbien veranlasst gesehen, entsprechende Gegenmassnahmen zu verfügen, um sich gegen alle Eventualitäten zu sichern. Die Verschärfung der Beziehungen zwischen der Türkei und Griechenland erweckt steigende Besorgnis.

Das albanische Problem.

Belgrad, 6. Oktober. (Aus amtlicher serbischer Quelle.) Nach den letzten hier eingelangten Berichten wurden die bulgarischen Komitatschis und der Rest der

Ihnen eine neue Welt erschliesse. Auf dem Charnoz, das ist wahr, führt zur obersten Spitze ein Kamin, durch den man zwischen zwei geraden Mauern hinaufklimmt, und von wo aus man oben plötzlich auf den Gipfel tritt. Ja, aber Sie sehen wenig Neues; denn ehe Sie an den Kamin kommen, sehen Sie beide Bergseiten. Bei der Argentiäre ist es anders. Sie steigen zuletzt eine ganze Zeitlang hinter dem Berge auf, das Gesicht dem Eisabhang zugewandt, treten dann plötzlich auf die Spitze hinaus und sehen sofort überraschend die Montblanquette. Sehen Sie, Fräulein; ich bin stolz auf die Berge und liebe sie, und ich möchte gern, dass Sie bei Ihrem ersten Aufstiege jene wundervolle, blendende Enthüllung einer neuen, fremden Welt genössen.

Noch ehe er geendet, wusste er, dass er gewonnen hatte. Er hörte das junge Mädchen schwer atmen. Sie malte sich bei sich selbst den letzten Schritt von dem Eisabhang bis zur Gipfelpitze aus.

Gut denn, sagte sie. Es soll die Aiguille d'Argentiäre sein.

Michel ging aus Chamounix fort und über die Fellder weg. Sie würden morgen sicher im Pavillon de Lognan miteinander sprechen, die Beiden. Wenn nur keine andern Leute in dem kleinen Gasthause wären! Michels Hoffnungen machten einen Sprung bis über den Pavillon von Lognan hinaus. Mit jemand zu steigen, der den ersten Berg erklimmt, das war beneidenswert und schön, gewiss! Aber man müsste einen Gefährten haben, mit dem man das Entzückende eines Tages später wieder durchleben könnte. Nun — vielleicht — vielleicht!

(Fortsetzung folgt.)

albanischen Banden im Departement Monastir vollständig vernichtet. Es wurden daselbst die Behörden wieder eingesetzt; es herrscht Ruhe. Im letzten Kampfe bei Prizrend war der Feind von unseren Truppen von Prizrend und den von Tetowo kommenden Verstärkungen ins Kreuzfeuer genommen. Bei Wranische wurden die Albaner vollständig geschlagen.

Cetinje, 5. Oktober. Das Amtsblatt veröffentlicht heute folgende Proklamation des Königs: »Auf Grund des Artikels 212 des Militärdienstgesetzes habe ich mit Rücksicht auf die Ereignisse an unserer östlichen Grenze meinen Kriegsminister beauftragt, nach Bedarf die teilweise Mobilisierung meiner Armee anzuordnen.«

Die griechisch-türkische Spannung.

Athen, 5. Oktober. Der ottomanische Bevollmächtigte Abro Bey ist heute morgen hier eingetroffen und stiftete dem Minister des Aeussern einen Besuch ab. Morgen wird er die türkischen Gegenvorschläge der griechischen Regierung zur Kenntnis bringen. Abro Bey erklärte, er sei zur Unterbreitung entgegenkommender Vorschläge beauftragt. Er hoffe, dass man zu einem Einvernehmen gelangen werde, wenn Griechenland den gleichen Geist der Versöhnlichkeit an den Tag legen werde.

Oesterreich-Ungarn und Serbien.

Belgrad, 6. Oktober. In einer Unterredung mit einem Mitarbeiter der »Pravda« erklärte Ministerpräsident Pasic, dass ihm in Wien ein aufmerksamer und sogar herzlicher Empfang bereitet worden sei. Beiderseits habe sich der beste Wille für die Herstellung freundschaftlicher Beziehungen zwischen den beiden Staaten gezeigt. Inwieweit die Verhandlungen von Erfolg begleitet sein, wie weit die Verhältnisse erweisen. »Es scheint mir,« fügte der Ministerpräsident hinzu, »dass dies nicht schwer sein wird. Bezüglich des albanischen Aufstandes und des drohenden griechisch-türkischen Konfliktes gab Ministerpräsident Pasic der Ansicht Ausdruck, dass mit Rücksicht auf die allgemeine Ermüdung Komplikationen werden vermieden werden können.

Belgrad 6. Oktober. Anknüpfend an die Erklärung, welche der Vertreter des Ministers des Aeussern Spalajkovitsch gegenüber dem Vertreter Oesterreich-Ungarns abgegeben hat, begrüsst das Regierungsorgan »Samouprava« diese Begegnung als Beginn einer neuen Ära, in welcher Serbien und Oesterreich-Ungarn handelspolitische und freundschaftliche Beziehungen pflegen werden. Das Blatt gibt der Hoffnung Ausdruck, dass auch Oesterreich-Ungarn gegenüber Serbien eine gute Gesinnung an den Tag legen werde, auf welche Weise auch die albanisch-serbische Frage ihre Erledigung finden werde, insbesondere jetzt, da Serbien unmittelbar vor der vollständigen Bezwingung der albanischen Aktion stehe.

Audienz.

Wien, 6. Oktober. Der Kaiser empfing heute Vormittag den Minister des Aeussern Grafen Berchtold in eineinhalbstündiger Audienz.

Aviatik.

Wien, 6. Oktober. Oberleutnant Holeka überflog von Wiener-Neustadt aus heute Morgen den Schneeberg und die Raxalpe in einer Höhe von etwa 2000 Metern.

Opfer der Aviatik.

Marmade, 5. Oktober. Der Apparat des Fliegers Sivel stürzte, als dieser landen wollte, aus einer Höhe von 30 Metern ab. Der Flieger wurde herausgeschleudert und erlitt einen Bruch der Schädeldecke. Er starb bald darauf. Sivel war 25 Jahre alt und hatte am Balkankriege teilgenommen.

Die Cholera.

Budapest, 6. Oktober. (Ungar. Bur.) Dem Ministerium des Innern sind aus der Provinz gestern und heute 25 neue Choleraerkrankungen gemeldet worden.

Grosser Brand.

Wien, 6. Oktober. Die Blätter melden aus Gablonz: Gestern Abend äscherte ein Brand eine Glashütte in Reinowitz ein. Der Schaden wird auf 600 000 Kronen geschätzt. Bei den Löscharbeiten wurden mehrere Personen verletzt.

Eisenbahnkatastrophe.

Dvinsk, 6. Oktober. (Pet. Tel.-Ag.) Der aus Kiew nach Petersburg fahrende Schnellzug stiess bei der Einfahrt in den hiesigen Bahnhof mit der von einem Postzuge losgekuppelten Lokomotive zusammen. Vierzehn Personen wurden getötet, 17 schwer und 11 leicht verletzt.

Aus der Verbrecherwelt.

Wien, 6. Oktober. Der zum Tode verurteilte Buchhalter Emil Altman, der bekanntlich seine drei Schwäger, die Bauunternehmer Berger, auf offener Strasse durch Revolverschüsse getötet hatte, ist vom Kaiser begnadigt worden. Der Oberste Gerichtshof hat nun über Altman eine lebenslängliche Kerkerstrafe verhängt.

Krakau, 6. Oktober. Die vier Männer, die gestern wegen Ermordung des Buchhandlungsleiters Svisztowsky verhaftet wurden, haben ein volles Geständnis abgelegt. Es wurden auch 7000 Kronen des geraubten Geldes bei ihnen gefunden.

Telegraphischer Wetterbericht.

des Hydrographischen Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 6. Oktober 1913.

Allgemeine Uebersicht:

In der Position des Hochdruckgebietes und der im W und NE liegenden Depressionen ist auch heute keine wesentliche Aenderung zu verzeichnen. Ein schwächeres sekundäres Maximum hat sich im NW entwickelt und dürfte gegen Zentraleuropa vorrücken.

In der Monarchie Kalmen, SW—NW-Winde, bewölkt, Temperatur etwas tiefer. An der Adria mässige SE—SW-Winde, halb bewölkt, kühler.

Die See ist bewegt. Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Grösstenteils bewölkt, SE—SW-Winde, geringe Temperaturunterschiede.

Barometerstand 7 Uhr morgens 758.8
2 " nachm. 759.8
Temperatur um 7 " morgens + 19.9
" " 2 " nachm. + 20.6
Regenüberschuss für Pola: 181.6 mm.

Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags: 20.0
Ausgegeben um 3 Uhr 20 nachmittags.

Wahrheit siegt!!

Elegante Herrengarderobe
tadellos passend, zu fabelhaft billigen Preisen bekommen Sie nur bei der Firma

Adolf Verchleißer

Via Sergia 34—55

!|Sehenswerte Schaufenster!

Bitte meinen guten Schnitt zu prüfen und Sie werden staunen was ich tolste!

828

KINO EDEN

Morgen Vorführung der großen historischen Hauptarbeit:

In hoc signo vinces!

Übertrifft erwiesenermaßen „Quo vadis?“



Nach dem heutigen Stande der Wissenschaft ist Odol nachweislich das beste Mittel zur Pflege der Zähne und des Mundes.
Preis: große Flasche R. 2.—, kleine Flasche R. 1.50

Die Banca Kommerciale Triestina (Agenzia di Pola)

ladet die Subskribenten höflich ein, die reservierten Stücke für die

erste Ziehung der Klassenlotterie bis inklusive

Freitag den 10. Oktober

beziehen zu wollen.

KINEMATOGRAPH EDISON

Heute und die folgenden Tage

Vorführung des I. Teiles der aus fünf Teilen bestehenden dramatischen Hauptarbeit mit dem Titel:

Die zwei Sergeants beim Sanitätskordon des Tores Vandrè

Hauptdarsteller der berühmte Künstler Alberto Capozzi.

Volksdrama, das überall mit größtem Erfolge vorgeführt wurde.

Die Projektionen beginnen um 3:30, 4:30, 5:30, 6:30, 7:30, 8:30, 9:30 und 10:30 Uhr.

I. Platz 60 Heller, II. Platz 30 Heller, Kinder 10 Heller.

Erstehen sind:
Walheim Kondukteur, Unter, I Kr.
Goldatenfreund 1914
Prochaska - Familientalender 1914
vorständig bei
G. Schmidt, Buchh., Foro 12.

Kleiner Anzeiger

Elegante Wohnung bestehend aus 2-3 Zimmern, Küche und Budebe zu vermieten. Via Dazio 10. 2657
Möbliertes Zimmer mit freiem Eingang zu vermieten. Via Dante 39. 2640
Zu mieten gesucht Wohnung mit 3 Zimmern, Gas, Wasser. Anträge Administration. 2641
Einfaches, fleißiges, deutsches Dienstmädchen wird gesucht. Vorstellung nur nachmittags um 3 Uhr. Adresse in der Administration. 2642
Zünftiges Dienstmädchen wird gesucht. Via Sacca 16. 1. Stod. 2643
Zimmer kleines, zu vermieten. Via Ercole Nr. 12. 2644
Möbliertes Zimmer mit Gas und separatem Eingang. Via Dignano 30. 2645
Villa Ledanowsky unter sehr günstigen Bedingungen zu vermieten. Näheres dortselbst.
Zu vermieten schön möbliertes Zimmer mit separatem Eingang. Piazza Rinfra Nr. 1, 2. Stod, 2. Etz. 2647
Einfache Köchin sucht Posten. Via Nettuno Nr. 5, 1. Stod rechts. 2648
Junge Bedienerin gesucht. Via Carducci Nr. 47, 2. Stod. 2649
Zu verkaufen Grundkomplex im Stadtrayon, ferner mit Garten, geeignet für Marineangehörige. Anfragen an die Administration. 2658
Die lockenden und billigen Grabkränze sind nur im Blumengeschäft F. Slezak, Floroplast (Palais der Kärntner Spardasse) erhältlich. 2659
Wohnung mit 2 Zimmern und Küche im ex. Mischovich-Gasse Via Carlo Desfranceschi 3 zu vermieten. Anfragen Offener Bierdepot. 2648
Servanten zu kaufen gesucht. G. Ganz, Trief, Paffa di Piazza 1. 2642
Zwei sehr schön möblierte Zimmer, zwei- oder einbettig, zu vermieten. Besonderer Eingang. Piazza Porta San Giovanni 7, 1. Stod. 2620
Ein möbliertes Zimmer zu vermieten. Via S. Felicità 9, 1. Stod links. 2621
Elegant möbliertes Zimmer zu vermieten. Via S. Felicità 9, 1. Stod links. 2621
Möbliertes Zimmer zu vermieten. Via S. Felicità 9, 1. Stod links. 2621
Herrlichste Wohnung bestehend aus 4 Zimmern, Kamin, Küche, Bad, Dienstmädchenzimmer, Gas, Wasser, elektr. Licht, Garten, Veranda in Via Tartini 24 sofort zu vermieten. Auskunft bei Herrn Sigl. Groll in Sebenico und Herrn Waringer in Pola. 2623
Möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Via Desfranceschi 6, parterre. 2656
Zu verkaufen Baumwollerep-Ärmel, geeignet für Damen, sehr hübsch gemustert, auch Mohrseide, weiße Seide, gefärbte Leinwand in weiß und schwarz, auch Kaffee- und Tee-Service, Wasen in verschiedenem Größe, alles aus Japan und China, bei Kovac, Via Nuova 8. 2651
Sohn möbliertes fleißiges Zimmer, parterre, zu vermieten. Via Dante 39, 1. St. links. 2653
Staatsbeamten-Uniform sehr gut erhalten zu verkaufen. Via S. Michele 24, parterre. 2630

Leeres Zimmer ist in Via Carducci Nr. 87, 3. Stod links einer solchen Partei zu vermieten. 2634
Köchin wird gesucht. Vorstellung 8-11 und 1-4. Via della Stazione 8, 2. Etz. 2695
Ich kaufe alte Offiziersuniformen, Goldborten, Knie- und unechte, Herren- und Damen-Helme, Riemen- u. Gattelzug zu guten Preisen. Bitte nur kurze Zeit in Pola. W. Pant, Hotel „Miramar“, Korrespondenzkarte genügt, komme sofort. 610
Wohnung bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Veranda und Keller zu vermieten. Corsia Francesco Giuseppe 2, 2. Stod. Auskunft im 1. Stod. 2606
Möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. Via S. Felicità Nr. 9, 2. Stod links. 2607
Möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Tartini 18. 2608
Möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Minerva 23, 1. Stod. 2609
Staubmädchen mit guten Zeugnissen gesucht. Via Arsenale 1, 2. Stod. 2614
Grabstein nebst eisernem Grabgitter, gebraucht, zu verkaufen. Wo, sagt die Administ. gr.
Mädchen für Alles sofort gesucht. Via S. Michele Nr. 28, 1. Stod. 2616
Verlende Fleisch! Täglich frisch geschachtet, zur besten Zufriedenheit: 5 Kilo Rindfleisch Nr. 6.40, 5 Kilo Kalbsfleisch Nr. 6.40, 5 Kilo fettestes Schweinefleisch Nr. 7.—. Josef Ritter, Hator, Wallgasse. 2682
Sehr schönes, großes möbliertes Zimmer, parterre, Kachelofen, Gas, freier Eingang, sofort zu vermieten. Via Dittavia 20, hochparterre. 2598
Neu möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Via Dante 13, 2. Stod rechts. 2669
Möbliertes Zimmer mit separatem Eingang sofort zu vermieten. Via Sigolaud 37, 2. St. 2671
Zu verkaufen zwei alte Flottenrocken, zwei Ingenieure. Via Tartini 6, parterre rechts. 2681
Grobes schön möbliertes fleißiges Zimmer mit freiem Eingang zu vermieten. Via Desfranceschi Nr. 8, 1. Stod links. 2686
Ab 1. Oktober können zu jeder Zeit Herren und Damen in und außer dem Hause frisiert werden. Kammerherrn Garof. Hotel Riviera. 2603
Sofort zu vermieten großes möbliertes Zimmer. Via Pianatica 7, 2. Stod. 2603
Möbliertes Zimmer mit freiem Eingang zu vermieten. Via Carlo Desfranceschi 3, 2. Stod. 2654
Zu verkaufen: Gut erhaltenes Bett mit Patent- und neuer Matratze, Nachtschrank, photographischer Apparat, sehr gut erhaltene Staatsbeamten-Uniform, Douche-Wanne etc. etc. Via S. Michele 24, parterre. 2629
Herrlichste Wohnung bestehend aus 6 Zimmern, Dienstmädchenzimmer, Badezimmer, Terrasse, schöne Aussicht etc. zu vermieten. Via Milligla Nr. 7. 2615
Geldarlehen auch ohne Bürgen, ohne Vorpfand, erhalten Personen jeden Standes, auch Damen, bei 4 Kr. monatl. Abzahlung, sowie Hypothekendarlehen, effektiv rasch, reell, billig. Edmund Schilling, Bank- und Komptobank-Versicherung, Raffinadeplatz Nr. 29. (Retourmarke erbiten.) 335
Herrlichste Wohnung bestehend aus 4-5 Zimmern, Kamin, mit allem modernen Komfort zu vermieten. Via Nebusa, Haus Borri (Traversade der Via Desfranceschi) 251
Remen (Hagen oder alten) 333

! Apfelwein !

aus Weintrauben und Kaskanzler-Kepfel gepreßt
100 Liter 18 Kronen
verfendet von 100 Liter ausw. per Nachnahme ab hier
Alois Carrara, Eggenberg bei Graz.

Salon Cine „Minerva“

Heute Vorführung des gesamten
1. und 2. Teiles von

GERMINAL

Reservierter Platz 80 h, I. Platz 50 h, II. Platz 30 h.

Demnächst:

Florette und Patapon.

Ein neues komplettes
Puch-Motorrad
billig zu verkaufen.
Via dell' Arena 18, Polla. 344

Installierungen

Wasser, Gas, elektrischen
Leitungen, Blitzableiter,
elektrischen Glocken usw.
Giuseppe Maizen
autorisierter Installateur, beedelter Sachver-
ständiger
Pola, Via Giusè Carducci 47. 341

5000

Grabkränze, Grabbouquets, Herze,
Kränze in schönster Ausführung,
wetterfeste Ware staunend billig in
bestrenommiertes Blumenhandlung

F. Slezak

Piazza Foro 1.
Es wird gebeten vor dem Einkaufe
sich das Geschäft sowie die Lager-
räume zu besichtigen.
Großes Lager frischer Blumen und Copfplanzen.
En-gross Kranz. Export-Geschäft.

Wohin an schönen
Herbst- u. Wintertagen?

Restaurant Saccorgiana

Stand- und Windfrei, herrliche Aussicht!
Restaurant ganzjährig geöffnet!
H. warme und kalte Küche
Prima Weine und Pilsner Bier
346

Visitkarten

in großer Auswahl empfiehlt die Buch-
druckerer Jos. Krmpotić, Piazza Carlil 1.

Herren- und Damenfrisieren

sowie Kopfwaschen
und Ordulieren
prompt und sorgfältig in
und außer Haus bei der
Firma
Nicol. Allaid-Allacovich
Kammerfriseur
Corsia Francesco Giuseppe Nr. 6 (F. Male Male Carrara Nr. 4)
Telephonische Anfragen im Café Specchi (Nr. 62).

